

DIE LINKE. Bezirksfraktion Altona

Hamburg, 26. März 2024

Monsterbrücke – NEIN DANKE! Die Sternbrücke muss neugeplant werden.

Sie ist keine Schönheit, kein Wunder: Sie ist fast 100 Jahre alt – die Sternbrücke. Sie kreuzt die Max-Brauer-Allee und die Stresemannstraße und soll nach dem Willen der Deutschen Bahn AG (DB) abgerissen und durch eine überdimensionierte Monsterbrücke ersetzt werden. Das ist nicht nur eine Frage der Optik, sondern es sollen auch mehrere alte Häuser, die noch aus der Zeit des Brückenbaus stammen, abgerissen werden. Ebenso ist geplant, rund 80 Bäume zu fällen, Gegen diese Pläne regt sich seit Jahren Widerstand im Viertel.

Kürzlich wollte die Bahn vollendete Tatsachen schaffen und mit dem Abriss umliegender Häuser und der Fällung zahlreicher Bäume beginnen, noch bevor ein gültiger Planfeststellungsbeschluss vorlag. Diese Vorgehensweise konnte am 15. März 2024 durch ein Eilverfahren vor dem Oberverwaltungsgericht Hamburg zum Teil gestoppt werden. Der Umweltverband „Prellbock Altona e.V.“ hatte eine 70-seitige Klageschrift eingereicht. Dennoch wurden im Bereich der Max-Brauer-Allee bereits nicht denkmalgeschützte Wohnhäuser abgerissen und zudem etliche Bäume gefällt.

„Die Fraktion DIE LINKE hat einen Antrag in die Bezirksversammlung Altona eingebracht, in dem die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende aufgefordert wird, unverzüglich Gespräche mit der DB InfraGo AG mit dem Ziel aufzunehmen, alle Bauarbeiten des Neubauprojektes Eisenbahnüberführung ‚Sternbrücke‘ unverzüglich einzustellen“, erklärt die Bezirksabgeordnete Andrea Benkert (DIE LINKE) und fordert eine Neuplanung.

Welche Chancen bestehen, um den widersinnigen Bau der Monsterbrücke noch zu stoppen? DIE LINKE lädt daher für **Freitag, 12. April, zur Bürgersprechstunde im Künstlerhaus FAKTOR e.V., Max-Brauer-Allee 229. Zeit: von 18 bis 20 Uhr.** Referentinnen sind Andrea Benkert und Conny Templin (beide DIE LINKE) sowie die Bürgerschaftsabgeordnete Heike Sudmann (DIE LINKE).